

Lehrplan

Soziale Betreuung

Berufsfachschule
für Haushaltsführung und ambulante Betreuung

Ministerium für Bildung und Kultur

Trierer Straße 33, 66111 Saarbrücken
Postfach 10 24 52, 66024 Saarbrücken
Telefon (0681) 501-00 Telefax 501-7549
E-Mail: presse@bildung.saarland.de

Saarbrücken, August 2015

Hinweis:

Der Lehrplan ist online verfügbar unter:
www.bildungsserver.saarland.de

Einleitende Hinweise

1. Grundsätzliches

Dem vorliegenden Lehrplan liegt die Verordnung - Schul- und Prüfungsordnung - über die Ausbildung und Prüfung an Berufsfachschulen für Haushaltsführung und ambulante Betreuung (APO - BFS - HAB) in der Fassung vom 06.07.2015 zugrunde.

Die Schülerinnen und Schüler erwerben berufsbezogene Kompetenzen, die sie befähigen, in verschiedenen ambulanten und stationären Arbeitsfeldern verantwortungsbewusst und wertschätzend mit den ihnen anvertrauten Menschen umzugehen, ihre Bedürfnisse wahrzunehmen und sie unter Einbeziehung ihrer individuellen Ressourcen zu begleiten, zu unterstützen und zu fördern.

In Kombination der schulischen und praktischen Tätigkeit qualifizieren sich die Schülerinnen und Schüler für den zusätzlichen Einsatz nach § 87b Abs. 3 SGB XI (Betreuungskräfte-RI vom 19.08.2008). Diese Zusatzqualifikation verbessert die späteren Berufschancen am Arbeitsmarkt. Soziale Kompetenzen und solidarisches Handeln haben einen hohen Stellenwert in der Betreuung. Schülerinnen und Schüler sind Ansprechpartner/innen für die zu Betreuenden und deren Angehörige. Gemeinsam werden der Alltag und diverse Freizeitaktivitäten durchgeführt. Bei den Angeboten orientiert man sich an den Wünschen, Bedürfnissen und Fähigkeiten jedes Einzelnen.

Auf der Basis theoretischer Kenntnisse, unterstützt durch praktische Übungen und Tätigkeiten als Praktikanten in der Unter- und Oberstufe, lernen die angehenden Fachkräfte ihr eigenes Verhalten und das ihrer Mitmenschen wahrzunehmen. Durch den Einsatz handlungsbezogener Lehr- und Lernmethoden in Theorie und Praxis werden für die Lernenden Voraussetzungen geschaffen, eigene Erfahrungen zu sammeln und zu reflektieren. Dadurch findet eine Verknüpfung der theoretischen Kenntnisse mit den berufsbezogenen praktischen Tätigkeiten statt.

Die Verknüpfung der Lehrpläne „**Soziale Betreuung**“ (Theorie) und „**Gestaltung und Beschäftigung**“ (Praxis) berücksichtigt den Wandel und die Erweiterung der Arbeits- und Aufgabenfelder in der Betreuung. Die Schülerinnen und Schüler lernen ihre Arbeitsweise auf die jeweiligen Erfordernisse einzustellen. Im Praktikum erhalten sie einen Einblick in die Arbeitsweise pädagogischer und sozialer Fachdienste und können dadurch professionell mit diesen kooperieren bzw. sich in ein multiprofessionelles Team in pädagogischen oder sozialen Einrichtungen integrieren.

Durch die Vernetzung der Lehrpläne von Theorie und Praxis sowie durch handlungsorientiertes Lernen werden die Schülerinnen und Schüler auf die komplexen Anforderungen des Berufes vorbereitet.

An jedes Lerngebiet schließt sich ein **konkretes Handlungsprodukt** an, durch das Theorie und Praxis miteinander verknüpft werden können. Die Lernenden haben dadurch die Möglichkeit kritisch zu reflektieren und Schlüsse für ihr weiteres berufsbezogenes Handeln in der Betreuung mit Nachhaltigkeit zu ziehen.

2. Hinweise auf formale Vorgaben

- Die Lernziele sind mit einem Blick auf einen stringenten Umfang des Lehrplans als Groblernziele formuliert.
- Die Zeitrichtwerte sind als vorgeschlagene zeitliche Empfehlung zu verstehen. Sie sind stets als Jahresstunden ausgewiesen, um Vergleiche mit Schulformen anderer Bundesländer zu ermöglichen.
- Bei den ausgewiesenen Stundenanteilen sind die Zeiten für Leistungsüberprüfungen enthalten.

Saarbrücken, August 2015

Lerngebietsübersicht

Lfd. Nr.	Lerngebiete	Zeitrichtwert* Stunden
1	Erwerb von Kompetenzen	15
2	Wahrnehmen und Beobachten	20
3	Aufbau und Entwicklung von Beziehungen	15
4	Planung von Gesprächsführungen	10
5	Entwicklung von Kooperations- und Teamfähigkeit	20
Summe Unterstufe		80
6	Spielen	30
7	Lebensphasen und Veränderungen	20
8	Familien und deren Lebenssituationen	20
9	Begleitung von Personen mit Beeinträchtigungen	30
10	Umgang mit Belastungen	20
Summe Oberstufe		120

* Zeitrichtwert i. S. eines Vorschlags

Lerngebiet 1: Erwerb von Kompetenzen		
		Zeitrictwert: 15 h
Lernziele	Lerninhalte	Hinweise zum Unterricht
1.1 Den pflegerischen Anspruch in der Betreuung kennen	Voraussetzungen: <ul style="list-style-type: none"> - Gewinnung von Informationen - Erkennen von Ressourcen - Verbesserung der Kommunikation - Gestalten der Angehörigenarbeit - Qualitätssicherung 	Überblick über Berufsbilder in der Betreuung Steckbriefe
1.2 Handlungskompetenzen und Aufgabenschwerpunkte im sozialpädagogischen und sozialpflegerischen Bereich erläutern	Bedeutung von <ul style="list-style-type: none"> - Fach-, - Personal-, - Sozial- und - Methodenkompetenz 	Beispiele zu Handlungskompetenzen
1.3 Kompetenzen für die Fachkraft in der sozialen Betreuung aufzeigen	Motivation/Berufsethos Erwartungen an Praktikanten: <ul style="list-style-type: none"> - Äußeres Erscheinungsbild - Pünktlichkeit - Zuverlässigkeit/Schweigepflicht - Ehrlichkeit Aufgaben und Anforderungen in der Berufswelt: <ul style="list-style-type: none"> - Geduld - Empathie - Gedächtnis Erfahrungen mit den zu betreuenden Personen	Bezug zu Gestaltung und Beschäftigung
1.4 Den Begriff „Gruppenarbeit“ erläutern	Bedeutung und Ziele	
1.5 Gruppenarbeit zu ausgewählten Themen für die zu betreuenden Personen planen und reflektieren	Vorbereitung einer Gruppenarbeit: <ul style="list-style-type: none"> - neue Kontakte - Austausch - Anerkennung und Selbstvertrauen - Gemeinschaftsfähigkeit - Eigeninitiative Bessere Bewältigung des Alltages	Handlungsprodukt: Lernsituation

Lerngebiet 2: Wahrnehmen und Beobachten		
		Zeitrictwert: 20 h
Lernziele	Lerninhalte	Hinweise zum Unterricht
2.1 Wahrnehmen als Grundlage des Beobachtens kennen	Wahrnehmung <ul style="list-style-type: none"> - Begriff - Bedeutung und Ablauf - Prozess 	Fallbeispiele
2.2 Besondere Gesetzmäßigkeiten der Wahrnehmung und Wahrnehmungskonstanten beschreiben	Gesetz der Prägnanz (Prinzip der guten Gestalt): <ul style="list-style-type: none"> - Gesetz der Ähnlichkeit - Gesetz der Nähe - Gesetz der Geschlossenheit - Gesetz der Kontinuität - Gesetz der gemeinsamen Bewegungen 	Überblick
2.3 Beeinflussung der Wahrnehmung und Wahrnehmungsfehler erkennen	Individuelle und soziale Faktoren Fehler in der Personenwahrnehmung	
2.4 Die Bedeutung des Beobachtens für das berufliche Selbstverständnis darstellen	<ul style="list-style-type: none"> - Die Beobachtung: Ziele, Inhalte, Verfahren - Beobachtungsfehler - Praktikable Dokumentationsformen und deren Auswertung - Wirkung des beobachteten Verhaltens auf das eigene Erleben - Kritische Distanz zum eigenen Handeln - 	Beobachtungsbögen zur Selbst- und Fremdeinschätzung Gewalt in der Pflege Bezug zu LG 10
2.5 Den Umgang in typischen und kritischen Alltagssituationen planen und reflektieren	Beobachtungsbögen: <ul style="list-style-type: none"> - Einsatz - Bedeutung - Überprüfung - Bewertung Unterscheidung von Beschreibung, Bewertung und Interpretation Fehlverhalten: <ul style="list-style-type: none"> - von Seiten der zu betreuenden Person - von Seiten der betreuenden Person Lösungsmöglichkeiten	Handlungsprodukt: Methodenkoffer

Lerngebiet 3: Aufbau und Entwicklung von Beziehungen		
		Zeitrichtwert: 15 h
Lernziele	Lerninhalte	Hinweise zum Unterricht
3.1 Das Sender- und Empfänger-Modell kennen	Die vier Seiten einer Nachricht	Kommunikationsmodell nach Schulz von Thun
3.2 Kommunikationsformen beschreiben	Kommunikation: - nonverbal - verbal Hilfen für eine gute Kommunikation	Gebärdensprache
3.3 Kommunikationsstörungen und Lösungsmöglichkeiten aufzeigen	Gespräche mit: - Mitarbeitern - zu betreuenden Personen - Angehörigen Du-/Ich- Botschaften	
3.4 Kommunikationssituationen mit den zu betreuenden Personen planen und reflektieren	Mögliche Kommunikationsziele Orientierung : - Situation - Befindlichkeit des Adressaten - eigene Befindlichkeit	Handlungsprodukt: Angebot einer Lesestunde für die zu betreuenden Personen

Lerngebiet 4: Planung von Gesprächsführungen		
		Zeitrictwert: 10 h
Lernziele	Lerninhalte	Hinweise zum Unterricht
4.1 Gespräche vorbereiten	Erstellen von Regeln Interaktionstraining Themenzentrierte Interaktionen (TZI)	Kartensammlung
4.2 Haltungen gegenüber der zu betreuenden Person in der Gesprächsführung kennen und anwenden	Gesprächsführung mit Personen in unterschiedlichen Lebensaltern und Lebenssituationen: - Akzeptanz - Empathie - Kongruenz Zuhören: - Voraussetzungen - Aktives Zuhören, Passives Zuhören Erkennen von Kommunikationssperren	Rollentexte
4.3 Gesprächsformen beschreiben	Das Gespräch - verrichtungsbegleitend - entlastend und unterstützend mit Angehörigen Verhaltensweisen: - gesprächshemmend und gesprächsfördernd - Fragetechniken	
4.4 Kommunikation in verschiedenen Betreuungssituationen planen und reflektieren	Mögliche Kommunikationsziele Orientierung: - Situation - Befindlichkeit des Adressaten - eigene Befindlichkeit Kommunikationsformen	Handlungsprodukt: Gedächtnistraining

Lerngebiet 5: Entwicklung von Kooperations- und Teamfähigkeit**Zeitrictwert: 20 h**

Lernziele	Lerninhalte	Hinweise zum Unterricht
5.1 Unterscheidungsmerkmale von Kooperation und Team kennen	Bedeutung von Kooperation, Team und Teamarbeit	Spielvariationen zur Teamfähigkeit
5.2 Voraussetzungen für eine optimale Teamarbeit kennen und Regeln entwickeln	Rahmenbedingungen für die Teamarbeit Die vier Entwicklungsphasen eines Teams Teamfähigkeit der Mitarbeiter Regeln für die Teamarbeit	Reflexion der Tätigkeiten im Praktikum
5.3 Arbeitstechniken für eine erfolgreiche Zusammenarbeit erläutern	Teamregeln zur: - Kooperation - Kommunikation	
5.4 Konfliktsituationen und Lösungsstrategien im Team beschreiben	Fehlverhalten im Team Konfliktverhalten in der Schule und am Arbeitsplatz, Schnittstellenproblematik	Supervision
5.5 Teamsitzungen planen und reflektieren	Arbeitsphasen: - Vorbereitung - Ausblick - Nachhaltigkeit	Handlungsprodukt: Teamarbeit

Lerngebiet 6: Spielen		
		Zeitrichtwert: 30 h
Lernziele	Lerninhalte	Hinweise zum Unterricht
6.1 Spielen als Lebensbereicherung einstufen	Aktivieren von Körper, Geist und Seele: <ul style="list-style-type: none"> - Gemeinschaftserlebnis - Kommunikationsbrücke - Abbau von Spannungen - Stärkung der Wahrnehmung 	
6.2 Bedeutung von Regeln beim Spielen kennen und erläutern	Aktivierungswünsche Gesellschaftsspiele Aufgaben der Spielleitung Gewinner-/Verliererverhalten	
6.3 Empfehlungen für Spiele und Spieler formulieren	Spielvorschläge für Kinder und Jugendliche Spielesammlung für Hochbetagte	
6.4 Das Spielen planen und reflektieren	Spielstunden für die zu betreuenden Personen: <ul style="list-style-type: none"> - geschlechtsspezifisch - gemischte Gruppen - Einzelne - Menschen mit Beeinträchtigungen 	Handlungsprodukt: verschiedene Angebote, z.B. „Gesellige Runde“

Lerngebiet 7: Lebensphasen und Veränderungen		
		Zeitrictwert: 20 h
Lernziele	Lerninhalte	Hinweise zum Unterricht
7.1 Lebensphasen beim Menschen beschreiben	Entwicklungsphasen bei <ul style="list-style-type: none"> - Kindern - Jugendlichen - Erwachsenen - älteren Menschen 	
7.2 Veränderungen und Auswirkungen einzelner Lebensphasen verstehen	Einstellungen zum Alter Bedeutung angemessener Betreuung Lebenserwartung Umgang mit depressiven Personen Umgang mit Personen, die unter Wahnvorstellungen leiden	Bedürfnispyramide Erstellen einer Tabelle Besuch im Seniorenheim
7.3 Grundlegende Bedürfnisse von älteren Menschen und Möglichkeiten der Unterstützung beschreiben	Bedürfnisgerechte Tagesabläufe Raum- und Lernortgestaltung Sexualität Unterstützung älterer Menschen bei psychischen Veränderungen Hilfen bei der Übersiedlung in ein Altenpflegeheim	Plakat Bedürfnispyramide Brainstorming: Befragung (Senioren, die zu Hause und welche, die im Seniorenheim leben) zu Beschäftigung und Aktivitäten Mustertabelle für das Praktikum anlegen (psychische Veränderungen, Kennzeichen, Förderangebote, helfende Handlungen)
7.4 Angebot nach den Wünschen, Bedürfnissen und Fähigkeiten der zu betreuenden Personen planen und reflektieren	Betreuungssituationen: <ul style="list-style-type: none"> - Kinder - ältere Menschen - Personen mit Demenz - Personen mit Beeinträchtigungen 	Handlungsprodukt: Besuch im Kinderheim/ Seniorenheim

Lerngebiet 8: Familien und deren Lebenssituationen		
		Zeitrictwert: 20 h
Lernziele	Lerninhalte	Hinweise zum Unterricht
8.1 Familienformen und deren Merkmale kennen und beschreiben	Familienhaushalt Alleinerziehende Patchworkfamilien Formen des Zusammenlebens in Gruppen	
8.2 Außerfamiliäre Betreuungsstätten beschreiben	Krippe Kindergarten, Kindertagesstätte Schule Hort Pflegefamilie Heim Betreutes Wohnen	Überblick Merkmale
8.3 Individuelle Betreuung von Kindern, Jugendlichen und alten Menschen aufzeigen	Mitwirkung bei der Erziehung und Beschäftigung von Kindern und Jugendlichen Betreuung von alten Menschen Gestaltung des Alltags - Berufstätige - Alleinerziehende Verändertes Rollenverständnis in der Familie	Soziale Netzwerke (z.B. SOS-Kinderdorf, Kitas, ambulanter Betreuungsdienst)
8.4 Familien in Krisensituationen beschreiben	Krisenintervention Voraussetzungen zur Unterstützung Hilfe zur Selbsthilfe	Gewalt in der Pflege
8.5 Angebot nach den Wünschen, Bedürfnissen und Fähigkeiten der zu betreuenden Personen planen und reflektieren	Tagesgestaltung für die zu betreuenden Personen	Handlungsprodukt: Lernsituation: „Zeitvertreiben mit Planung“

Lerngebiet 9: Begleitung von Personen mit Beeinträchtigungen**Zeitrictwert: 30 h**

Lernziele	Leminhalte	Hinweise zum Unterricht
9.1 Arten von Beeinträchtigungen kennen	Behinderungen: - geistig - körperlich - psychisch	
9.2 Hilfestellungen für individuelle Betreuungs- leistungen aufzeigen	individuelle Betreuungsmöglichkeiten Beratung und Unterstützung der Angehörigen im Alltag Kontakt zu Einrichtungen	
9.3 Entwicklungsstörungen und auffälliges Verhalten im Kindesalter erkennen und Betreuungsmöglich- keiten beschreiben	Mögliche Ursachen Betreuung: - ressourcenorientiert - bedürfnisorientiert	Hilfestellung: Fallbeispiele
9.4 Konzepte für Menschen mit Demenz beschreiben	Validation Milieuthherapie Basale Stimulation Musiktherapie	Snoezelen-Raum
9.5 Bedürfnisgerechte Tagesabläufe planen und reflektieren	Raum- und Lernortgestaltung Besondere Situationen und Bedürfnisse: - Kinder mit Entwicklungsrisiken - Personen mit Beeinträchtigungen - Senioren	Handlungsprodukt: Tagesablauf für eine Person mit Beeinträchtigung

Lerngebiet 10: Umgang mit Belastungen		
		Zeitrichtwert: 20 h
Lernziele	Lerninhalte	Hinweise zum Unterricht
10.1 Berufstypische Belastungen kennen	Spannungsfelder: - Helfersyndrom - Nähe und Distanz - Burnout-Syndrom Spannungen in der Pflegebeziehung Konfliktsituationen am Arbeitsplatz Gewalt in der Pflege	
10.2 Lösungsmöglichkeiten für berufliche Belastungen aufzeigen	Krisen- und Konfliktmanagement Bewältigungsstrategien bei - Burnout - Mobbing Stresssituationen und Stressbewältigung Persönliche und betriebliche Gesundheitsförderung Organisation von Hilfen für sich und andere: - Selbsthilfegruppen - Soziale Netzwerke	Gewalt in der Pflege bei Überforderung des Pflegepersonals
10.3 Handlungsmöglichkeiten in Krisensituationen reflektieren	Sterben und Tod als existenzielle Erfahrung: - Sterberituale - Sterbekultur Bedeutung der Hospizarbeit Bedürfnisse des Menschen in der Sterbephase Verhalten gegenüber Angehörigen Abschied und Trauer	Handlungsprodukt: Verhaltenstraining in Krisensituationen